

KREUZ+QUER

Das aktuelle Info-Magazin des Deutschen Roten Kreuz im Kreis Göppingen

**Notruf
112**
**Krankentransport
19 222**



■ DRK-Projekt in Togo

Birgit Dibowski war im November 2015 in Togo, um sich vor Ort ein Bild von den Entwicklungsprojekten, die sie betreut, zu machen. Mehr dazu ab [▶ Seite 12](#)

■ DRK-Kleiderladen

Fünf Jahre Secondhand-Mode und mehr im Geislinger DRK-Kleiderladen. [▶ Seite 6](#)



■ DRK-Therapiehunde

Dass Tiere dem Menschen gut tun, zeigen die DRK-Therapiehunde. [▶ Seite 8](#)



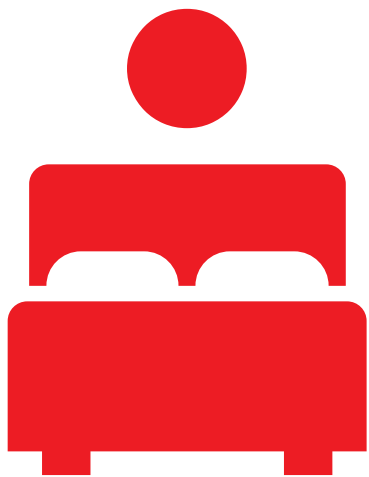
■ DRK-Seniorenreisen

Spezielles Reiseprogramm für ältere Menschen mit und ohne Handicap. [▶ Seite 10](#)





Schlafen ist einfach.



www.ksk-gp.de

**Wenn dem Finanzpartner
bereits heute rund 50 Millio-
nen Menschen vertrauen.***

* Anzahl Kunden bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe.

Wenn's um Geld geht



**Kreissparkasse
Göppingen**



Vielfältige Hilfe

Alexander Sparhuber, Kreisgeschäftsstelle

Als Hilfsorganisation oder als Wohlfahrtsverband, mit ehren- oder hauptamtlichen Mitarbeitern, hier im Landkreis Göppingen oder gar in Togo – das Rote Kreuz im Landkreis Göppingen leistet auf vielfältige Art und Weise Hilfe. In dieser Ausgabe von „Kreuz + Quer“ stellen wir Ihnen wieder Aktivitäten und Mitarbeiter vor, die beispielhaft für die ganze Bandbreite des DRK-Engagements stehen.

■ Seit 15 Jahren gibt es beim Kreisverband ehrenamtliche „Führungskräfte vom Dienst“, kurz „FvD“ genannt. Bei größeren Einsätzen führen sie die ehrenamtlichen DRK-Helfer und koordinieren deren Engagement mit dem des DRK-Rettungsdienstes, der Notärzte oder anderer Hilfsorganisationen.

Eine verantwortungsvolle Aufgabe, die momentan neun besonders geschulte ehrenamtliche Führungskräfte aus den Bereitschaften Eislingen, Geislingen, Göppingen und Hattenhofen wahrnehmen. Jens Currie, Raimund Maticic, Andreas Pfeiffer und Peter Schätz sind von Beginn an dabei. Lesen Sie mehr über den FvD-Dienst auf Seite 15.

■ Die DRK-Kreisverbände Aalen, Göppingen und Nürtingen-Kirchheim/Teck unterstützen seit vielen Jahren die Arbeit des Togoischen Roten Kreuzes. So wurden in den letzten 15 Jahren beispielsweise der Bau von Gesundheitszentren und Trinkwasserpumpstationen, aber auch Ausbildungsprogramme für Gesundheitshelferinnen finanziert. Jüngstes Projekt ist der Aufbau und Betrieb einer Hühnerfarm, mit der sich eine Gruppe von Frauen im Süden von Togo eine eigene Existenz aufgebaut hat.

Birgit Dibowski, Leiterin der Abteilung Sozialarbeit in der Kreisgeschäftsstelle, betreut seit drei Jahren die „schwäbischen Hilfsprojekte“ in Togo. Gemeinsam mit Kollegen aus den drei Kreisverbänden und einem langjährigen Delegierten des DRK-Generalsekretariats hat sie im vergangenen Jahr Togo besucht und sich vor Ort ein Bild von den Projekten gemacht. Einen Beitrag über die Afrika-Reise finden Sie auf Seite 12.

Übrigens: Wenn Sie das Thema interessiert,

kommen Sie doch am Montag, den 14. März um 19 Uhr in das DRK-Zentrum am Eichert. Birgit Dibowski und Manuela Eisele berichten dann über ihren Besuch in Togo. Die Ankündigung finden Sie auf Seite 13.

■ Traditionell informiert der Kreisverband am 11. Februar, dem Europäischen Tag des Notrufs, über die Arbeit des Rettungsdienstes im zurückliegenden Jahr. Mehr als 32.000 Hilfeleistungen konnte Jochen Haible, Leiter des DRK-Rettungsdienstes im Landkreis Göppingen, für das Jahr 2015 vermelden: 11.000 Einsätze entfallen auf die Notfallrettung, 6.000 Mal rückte ein Notarzt aus, hinzu kommen 15.000 Krankentransporte.

Erneut konnten das Rote Kreuz und die anderen im Landkreis tätigen Hilfsorganisationen die gesetzlich vorgegebene rettungsdienstliche Hilfsfrist einhalten: In mehr als 95 % aller Einsätze war der Rettungsdienst binnen 15 Minuten am Einsatzort. Nicht ganz erreicht wurde die notärztliche Hilfsfrist. Die Notärzte waren in 94,88 % aller Einsätze innerhalb einer Viertelstunde bei den Patienten. Die ganze Rettungsdienstbilanz finden Sie auf Seite 4.

■ Manfred Neumann ist seit 1974 beim Roten Kreuz ehrenamtlich aktiv. In dieser Zeit hat er sich in ganz verschiedenen Tätigkeitsbereichen engagiert. Aktuell ist er Vorsitzender des Ortsvereins Mittleres Fils- und Lautertal und Vertreter der Ortsvereine im Kreisverbandspräsidium.

Seit dem Jahr 2014 ist er darüber hinaus als Therapiehundeführer aktiv. Zusammen mit seinem Golden Retriever Luca bildet er ein Therapiehundeteam und besucht pflegebedürftige Menschen im Seniorenzentrum

„Kursana“ in Donzdorf. Was er dabei erlebt, können Sie auf Seite 8 nachlesen.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und freue mich auf ein interessantes „Rotkreuz-Jahr 2016“ gemeinsam mit Ihnen!

Alexander Sparhuber

In dieser Ausgabe

Rettungsdienst-Bilanz 2015	Seite 4
Neue Leiterin Rettungswache GP	Seite 5
5 Jahre Kleiderladen Geislingen	Seite 6
Spenden für Ebersbacher Tafel	Seite 7
DRK-Therapiehunde im Einsatz	Seite 8
GS.GL – Fortbildung mit Hunden	Seite 9
Mitgliederversammlungen 2016	Seite 9
DRK-Seniorenreisen 2016	Seite 10
Spende für DRK-Familienzentrum	Seite 11
Einladung zum Frühstück	Seite 11
DRK-Projekte in Togo	Seite 12
Einladung zur Infoveranstaltung	Seite 13
Einladung zur Vernissage	Seite 13
Das große Stricken 2015	Seite 14
Führungskräfte vom Dienst	Seite 15
Abseilübung der Rettungshunde	Seite 16
Infoveranstaltung BFD/FSJ	Seite 16
Serie: Museumsexponate	Seite 17
Einladung zum Vortrag	Seite 17



Rettungsdienstbilanz 2015 – Über 30.000 Mal im Einsatz

Margit Haas, Pressereferentin

Rund um die Uhr sind die Mitarbeiter/-innen des Rettungsdienstes des DRK-Kreisverbands Göppingen im Einsatz und helfen Menschen in unterschiedlichsten Lebens- und Notfallsituationen.

Die Bilanz, die Jochen Haible, der Leiter des Rettungsdienstes des DRK-Kreisverbands Göppingen für das vergangene Jahr zieht, fällt positiv aus. Obwohl die Zahl der Einsätze insgesamt – also Notfalleinsätze, Krankentransporte und die Alarmierungen der Notärzte – deutlich gestiegen ist, konnten die gesetzlich vorgeschriebenen Hilfsfristen im Bereich des Rettungsdienstes einmal mehr eingehalten werden.

„Das Rettungsdienstgesetz sieht vor, dass die Hilfsfrist möglichst nicht mehr als zehn, höchstens jedoch 15 Minuten beträgt und durchschnittlich innerhalb eines Jahres zu 95 Prozent für den gesamten Rettungsdienstbereich eingehalten wird.“ Die notärztliche Hilfsfrist konnte im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden, jedoch fehlen noch 0,12 Prozent bis zur Erfüllung der Vorgabe. Haible erklärt: „Wir werden weiterhin nach Möglichkeiten und Ansätzen suchen, die Hilfsfrist zu verbessern.“

Der Leiter des Rettungsdienstes verweist aber zugleich auf die „Helfer vor Ort“, die im Notfall von der Leitstelle gleichzeitig mit dem Rettungsdienst alarmiert werden. Zwischenzeitlich gibt es im Landkreis 60 von ihnen, die im Notfall innerhalb weniger Minuten vor Ort sind – 2015 in über einem Viertel aller Alarmierungen.

Fast 90 Einsätze waren es durchschnittlich am Tag, zu denen die Rettungskräfte gerufen wurden. Dabei legten sie fast 700.000 Kilometer zurück – rund um die Uhr, an 365 Tagen des Jahres. Alexander Sparhuber, Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes, zeigt sich beeindruckt von diesen Zahlen: „Unsere Mitarbeiter leisten hervorragende Arbeit und haben eine wichtige Rolle im Landkreis inne. Dafür sage ich im Namen des DRK-Kreis-

verbandes ganz herzlichen Dank.“ Die hohe Zahl der Einsätze spreche für die große Bedeutung des DRK-Rettungsdienstes als wesentliche Säule der öffentlichen Daseinsvorsorge im Landkreis, ergänzt Rettungsdienstleiter Jochen Haible.



Auch im vergangenen Jahr konnten dank der hervorragenden Zusammenarbeit aller Beteiligten weitere Verbesserungen in der notfallmedizinischen Versorgung der Menschen im Landkreis erreicht werden.

Um den dabei stetig wachsenden Anforderungen gerecht zu werden, bilden sich die DRK-Rettungsdienstmitarbeiter regelmäßig fort. Die eigenen Ansprüche sind sehr hoch: So führte der Göppinger Rettungsdienst bereits vor über zehn Jahren als erster DRK-Rettungsdienst in Baden-Württemberg ein Qualitätsmanagementsystem nach international anerkannten Normen ein. „Diese hohe Qualität kommt direkt bei unseren Patienten an“, sagt Jochen Haible.

Haible hat die Einsatzzahlen analysiert. Über die Hälfte aller Einsätze waren internistische Notfälle wie Herzinfarkte, Schlaganfälle oder Lungenembolien. Aufgrund des demographischen Wandels erwartet der Experte eine

weitere Zunahme dieser Einsätze.

Die Disponenten der gemeinsam von DRK und Göppinger Feuerwehr betriebenen Integrierten Leitstelle schickten die DRK-Rettungskräfte über 11.000 Mal zu akuten Notfällen los – das waren täglich mehr als 30 Einsätze. Zugenommen hat auch die Zahl der Notarzteinsätze.

Die Zahl der Krankentransporte blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant. Dazu zählen zum Beispiel Patientenfahrten von den Landkreis-Kliniken in andere Krankenhäuser, in ein Altenheim, zu Ärzten oder nach Hause.

BILANZ 2015

	2015	2014
Hilfsfrist		
Notarzt	94,88 %	93,21 %
Rettungsdienst	95,98 %	96,06 %
Einsätze insgesamt	32.328	29.559
davon		
Krankentransporte	14.731	14.259
gefährdete Kilometer	700.000	639.000

INFO

Die **Notrufnummer 112** kann in allen EU-Staaten kostenlos angerufen werden – vom Festnetz ebenso wie vom Mobiltelefon. Die Rettungskräfte bitten darum, sich von den Anweisungen am Telefon leiten zu lassen. So kann Patienten und Anrufern am besten und schnellsten geholfen werden.



DRK-Rettungswache Göppingen hat erstmals eine Leiterin

Margit Haas, Pressereferentin

Seit Anfang des Jahres leitet Hannah Roder die Rettungswache Göppingen des DRK-Kreisverbandes. Das bedeutet viel Verwaltungsarbeit. Wenn es ihre Zeit erlaubt, wird sie aber auch weiterhin zu Rettungseinsätzen fahren.

„Hallo!“ Vielstimmig wird Hannah Roder an diesem Vormittag von ihren Kolleginnen und Kollegen begrüßt, als sie in die Fahrzeughalle des DRK-Kreisverbandes Göppingen kommt. Bis vor wenigen Wochen hat sie bei zahlreichen Einsätzen als Rettungsassistentin bei der Rettungswache Göppingen den Menschen im Landkreis in Notfällen Erste Hilfe geleistet und ein halbes Jahr lang in der Integrierten Leitstelle gearbeitet.

Seit Anfang des Jahres leitet die 28-Jährige die Rettungswache und ist damit für die gesamte Personalplanung zuständig, teilt in Absprache mit ihren Mitarbeiter/-innen Schichten ein oder unterschreibt Urlaubszettel. Sie ist aber auch für das Lager verantwortlich. Regelmäßig kontrolliert sie hier die Bestände und garantiert so, dass alle Rettungsfahrzeuge jederzeit mit allen erforderlichen Hilfsmitteln vom Pflaster angefangen ausgestattet werden können. Die Aufsicht über den umfangreichen Fuhrpark der Rettungswache fällt dagegen in die Verantwortung ihres Stellvertreters Holger Böhm.

Als Leiterin der Rettungswache Göppingen trägt sie Verantwortung für über 70 Mitarbeiter des Rettungsdienstes. Etwa ein Viertel davon sind Frauen. „Das sind relativ viele, denn das Rettungswesen ist nach wie vor eine Männerdomäne“, sagt Hannah Roder. Denn: „Die Arbeit ist körperlich anstrengend.“ Probleme mit ihren männlichen Mitarbeitern hat sie nicht. „Ich bin anerkannt und akzeptiert“, betont sie. „Wir arbeiten alle sehr gut zusammen.“ Und mit dem manchmal etwa rauen Umgangston hat sie eh keine Schwierigkeiten. „Ich bin mit drei Brüdern aufgewachsen und komme aus dem Kampfsport“, betont sie lachend.

Seit gut fünf Jahren arbeitet Hannah Roder

beim DRK-Kreisverband. Sie hatte nach Ende der Schule zunächst ein Freiwilliges Soziales Jahr beim DRK in ihrer Heimat im Neckar-Odenwald-Kreis absolviert und sich dort entschieden, die Ausbildung zur Rettungsassistentin zu machen. Ein Medizinstudium, wie es einer ihrer Brüder absolviert, „kam für mich nicht in Frage“. Er hatte sie freilich zu einer Sportart animiert, in der sie sehr erfolgreich war. Als Fechterin nahm sie an Weltmeisterschaften teil, wurde in Österreich bei der Weltmeisterschaft der Kadetten gar Zweite. Ihr Sport hat sie in die ganze Welt geführt.

Sie hat sich dann aber gegen eine Profikarriere entschieden und das Fechten ganz aufgegeben. Heute spielt sie Handball, denn ganz ohne Sport kann sie sich ihr Leben nicht vorstellen.

In den ersten Wochen ist viel Neues auf Hannah Roder eingestürmt. Deshalb verbringt sie den größten Teil ihrer Arbeitszeit am Computer. Sie will aber auf jeden Fall, „wenn es meine Zeit erlaubt, auch immer wieder mit zu Einsätzen fahren“.

DRK-Kreisverband
Göppingen e.V.



Für unseren Rettungsdienst (Notfallrettung und Krankentransport) suchen wir
zum 1. Oktober 2016 vier

Auszubildende zum Notfallsanitäter (m/w)

Wir freuen uns über deine Bewerbung, wenn du

- bereit bist, zu jeder Tages- und Nachtzeit und bei jedem Wetter auszurücken, um anderen Menschen zu helfen
- volljährig bist
- mindestens über einen mittleren Bildungsabschluss verfügst (alternativ: Hauptschule und abgeschlossene Berufsausbildung)
- mobil bist
- gesundheitlich in Topform bist und
- gute Deutschkenntnisse besitzt

Die Ausbildung findet an den Lehrrettungswachen im Landkreis, der DRK-Landeschule sowie in Kliniken statt.

Wir ermutigen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte dazu, sich bei uns zu bewerben.

Deine aussagekräftige Bewerbung sende bitte bis spätestens 15. März 2016 an

DRK-Kreisverband Göppingen e. V.

z. Hd. Herrn Pfeiffer

Eichertstraße 1, 73035 Göppingen

| a.pfeiffer@drk-goeppingen.de

| www.drk-goeppingen.de



Kleiderladen Geislingen – 5 Jahre Erfolgsgeschichte

Claudia Burst, Pressereferentin

Der Schubartsaal im Geislinger Mehrgenerationenhaus als Catwalk – die Ehrenamtlichen des DRK-Kleiderladens „Jacke wie Hose“ zeigten beim fünften Geburtstag des Shops, dass Secondhand-Mode weder langweilig noch altbacken ist.

Fünf Jahre ist der Geislinger DRK-Secondhand-Shop „Jacke wie Hose“ alt. In dieser Zeit hat er sich sowohl für Käufer als auch für Anlieferer gut erhaltener Kleidung, Spielsachen, Bettwäsche, Bücher oder CDs etabliert. Auch die ehemalige Leiterin des Rotkreuz-Ladens, Gabi Kumberger, hat hier schon ab und zu etwas für sich selbst erstanden. „Aber vor allem sind es die vielen schönen Begegnungen, die diese Arbeit so attraktiv machen“, sagt sie. Als eines von vielen solcher Erlebnisse erzählt sie von dem kalten Wintertag, als der Eingangsbereich rutschig war und sie in der ganzen Oberen Stadt nach einem Eimer Splitt suchte, um zu verhindern, dass jemand ausrutscht. „Das hat ein Kunde mitgekriegt. Der ist kurzerhand zum Bauhof gefahren und hat uns einen Eimer voll besorgt“, erinnert sich Gabi Kumberger. Das herzliche Miteinander in „Jacke wie Hose“ ist auch der Grund, dass sie weiterhin – in Zukunft ehrenamtlich – dem Geislinger Laden verbunden bleibt, obwohl sie sich hauptberuflich umorientiert hat.

Zum krönenden Abschluss ihrer hauptamtlichen Tätigkeit ließ sich die engagierte DRK-LerIn etwas Besonderes einfallen: sie präsentierte die vielfältige im Laden erhältliche Mode bei einer Modenschau. Ihre Models: Übungsleiterinnen und andere DRK-Ehrenamtliche aus dem Göppinger Kreisverband. Ort der Veranstaltung war der Schubartsaal im Geislinger Mehrgenerationenhaus. Dort veranstalteten die Verantwortlichen des Samariterstifts und des Mehrgenerationenhauses einen Dankeschön-Nachmittag für sämtliche ehrenamtlichen Leiter/-innen der 50 Gruppen, die sich Woche für Woche in diesen Geislinger Räumlichkeiten treffen.

Mit der Modenschau schlug Gabi Kumberger gleich zwei Fliegen mit einer Klappe: sie stellte den Laden vor – und sie bot den Anwesen-

den kurzweilige Unterhaltung. Ihre Mitarbeiterin Anita Königer-Rieger übernahm die Rolle der Moderatorin – und das so professionell und souverän, als hätte sie nie etwas anderes getan. „Man trägt wieder Hut“, erklärte sie etwa selbstbewusst, als ein entsprechend gekleidetes Model den Saal betrat. „Betrachten Sie das kesse Filzhütchen, sportlich und gleichzeitig elegant!“



Allein dadurch, dass die Models lächelten und ins Publikum strahlten, kamen sie den Besuchern viel attraktiver vor als ihre professionellen Pendanten. Die fünf Zweiergruppen bildeten alle Altersgruppen und gleich mehrere Größen ab, was dem Ganzen viel natürlichen Charme verlieh. „Auf nach St. Moritz – mit warmen Glanzjacken, darunter einem eleganten Après-Ski-Shirt in sanftem Paisley-Muster und mit hochhackigen, knallroten Schuhen.“

Während Anita Königer-Rieger die zeitlose Mode für Alltag und besondere Tage pries, herrschte im Nebenraum emsige Geschäftigkeit. Jedes Modell-Duo hatte seine eigene Aus- und Anziehhelferin wie etwa Gisela Greiner aus Gingen oder Inge Geiselmann aus Geislingen. „Wir sorgen dafür, dass die Blusen für den nächsten Durchgang schon aufgeknöpft bereit liegen, improvisieren, wenn Fein-

strümpfe plötzlich Laufmaschen aufweisen oder passen auf, dass Blusen in der Hektik richtig geknöpft sind“, informierte Inge Geiselmann, die trotz der Hektik um sich herum einen entspannten Eindruck machte. Hier kämpfte eine mit einer komplizierten Gürtelschnalle, dort hat sich der Rock mit der Strumpfhose verheddert.

Zwischendrin wirbelten die Stylistinnen Janet Daza und Stella Häfele, föhnten Haare glatt, brachten verstrubbelte Frisuren wieder in Ordnung, puderten das schwitzende Gesicht. Die Models machten ihre Sache gut. Manche von ihnen sind schon zum wiederholten Male bei einem solchen Event dabei wie etwa Waltraud Lutz oder Gerda Homberger. Christina Dürr oder Traudel Lew dagegen geben offen zu, aufgeregt zu sein. „Das ist stressig, das schnelle Umziehen“, findet Christina Dürr, lacht aber. Dreimal war sie schon drin im Raum und „eigentlich hat es richtig Spaß gemacht“.

INFO

Unseren Rotkreuzladen in Geislingen finden Sie in der Schubartstraße 13.

Wenn Sie uns mit Ihren Kleider- oder Spielwarenspenden unterstützen möchten, können Sie diese während der Öffnungszeiten abgeben. Bitte geben Sie nur saubere und gut erhaltene Kleidung und Spielwaren ab.

Telefonisch erreichen Sie unsere Mitarbeiter/-innen unter

Telefon (0 73 31) 9 32 58 53

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag 9 – 18 Uhr

Mittwoch und Samstag 9 – 13 Uhr



Spenden an die Ebersbacher Tafel

Margit Haas, Pressereferentin

Der Ebersbacher Tafelladen wird vielfältig unterstützt. Jüngst spendete die Göppinger Volksbank 5.000 Euro. Aber auch das Raichberg-Schulzentrum und ganz viele Private denken immer wieder an die Menschen, die auf Solidarität angewiesen sind.

Zwei Mitarbeiter räumen die Regale ein, nachdem sie die Ware sortiert haben. Im Ebersbacher Tafelladen des DRK-Kreisverbandes Göppingen herrscht schon am frühen Morgen geschäftiges Treiben. Die Leiterin Sabine Rauch hat alles im Blick und freut sich, dass der Tafelladen, der für immer mehr Menschen im unteren Filstal unverzichtbar geworden ist, vielfältig unterstützt wird.

Im Dezember erst hatte die Volksbank Göppingen für eine vorweihnachtliche Bescherung gesorgt und 5.000 Euro gespendet.

Auch die Ebersbacher Filiale der Volksbank hatte im vergangenen Herbst den Erlös einer Veranstaltung an den Tafelladen überwiesen.

Schon Tradition haben die Lebensmittelspenden des Raichberg-Schulzentrums. Über die freut sich Sabine Rauch besonders. „Wir bekommen hier hauptsächlich Trockenprodukte und Konserven – Lebensmittel also, die wegen ihrer langen Haltbarkeit selten bei uns ankommen.“

Die Mitarbeiter/-innen einer Arztpraxis hatten vor den Feiertagen großzügig Kaffee und Süßigkeiten geschenkt bekommen und an die Tafel gespendet. Auch diese Produkte sind normalerweise selten in den Regalen der Tafel zu finden.



Zwischenzeitlich wird auch bei den Erntedankfesten in Ebersbach und in den Teilorten an die Tafel gedacht und die Altäre schon mit den Lebensmitteln geschmückt, die dort besonders gebraucht sind. „Selbst aus Holz-

hausen bekommen wir so immer wieder Spenden.“

Auch die Sternsinger denken an ihre Mitmenschen und haben ihre Süßigkeiten im Tafelladen abgegeben.

Es sind nicht zuletzt aber auch immer wieder Privatpersonen, die im großen und im kleinen Umfang Lebensmittel für die Ebersbacher Tafel vorbeibringen.

Die Geldspenden „fließen ausschließlich in den Tafelladen“, bekräftigt Birgit Dibowski, Leiterin der Sozialarbeit beim DRK-Kreisverband. Insbesondere das Kühlfahrzeug ist teuer in seinem Unterhalt. Der Laden selbst braucht zudem immer wieder neue Kühlschränke oder wie jüngst einen Edelstahltisch, um die Waren, die morgens bei den Geschäften abgeholt worden waren, zu sortieren. „Lebensmittel werden damit nicht gekauft“, betont Sabine Rauch. „Das ist nach den Richtlinien des Verbands der Tafeln untersagt.“



Foto: Giacinto Carlucci

INFO

Nicht nur auf Geld- oder Sachspenden ist der stark defizitäre Tafelladen regelmäßig angewiesen. Sabine Rauch freut sich auch über jede Form der ehrenamtlichen Unterstützung.

Weitere Informationen unter
Telefon (0 7163) 5 32 36 12 (Tafelladen)
Telefon (0 7161) 67 39 -43 oder
 E-Mail b.dibowski@drk-goepingen.de
www.drk-goepingen.de

Öffnungszeiten Ebersbacher Tafel
 Dienstag, Mittwoch u. Freitag 11 – 13 Uhr



DRK-Therapiehundeteams im Einsatz

Margit Haas, Pressereferentin

Mitglieder des Therapiehundeteams des DRK-Kreisverbandes Göppingen besuchen beispielsweise Einrichtungen für Behinderte und Seniorenzentren. Sie bringen Abwechslung und Freude in den Alltag der Menschen.

„Darf ich ihn nehmen?“. Betreuerin Christina vom Seniorenzentrum „Kursana“ in Donzdorf hat schon auf den Besuch von Luca gewartet. Der Golden Retriever-Rüde und sein Herrchen Manfred Neumann kommen einmal im Monat in die Einrichtung beim ehemaligen Donzdorfer Bahnhof.



Die Bewohner des obersten Stockwerkes haben einen schönen Blick auf die Burgruine Rechberg. Die bekommt an diesem Vormittag aber keinerlei Beachtung. Viel wichtiger ist Luca. Der 6-jährige Hund ist ausgebildeter Therapiehund des DRK-Kreisverbandes Göppingen und geht freudig schwanzwedelnd auf die alten Menschen zu. Ein bisschen nervös ist er heute. „Er kennt diese Gruppe noch nicht“, erläutert Herrchen Manfred Neumann. „Sitz!“, weist er seinen Hund an – und der tut dies prompt. „Der folgt aber schön“, stellt eine alte Dame fest und streichelt das seidenweiche Fell liebevoll. „Wir machen erst einmal eine Streichelrunde“, sagt der Hundeführer und jeder an dem Tisch genießt den Kontakt mit dem Tier.

Zwischendurch erklärt DRK-Therapiehundeführer Manfred Neumann die Besonderheiten

der Hunderasse. „Normalerweise wird er bei der Entenjagd eingesetzt. Er beißt deshalb nicht fest zu, sondern hat einen ganz weichen Biss.“ Zum Beweis hält er dem Hund seinen Unterarm ins Maul. Das will dann aber niemand nachmachen. Aber ihn ausgiebig büsten, das macht wieder allen große Freude.

Viel Beifall erhält Luca, als er von einer kleinen Wäscheleine alle Socken abmacht und sie dann doch lieber zernagen als seinem Herrchen geben will. Begeistert springt er einem Ball nach, den sein Hundeführer den langen Flur hinunter geworfen hat. Nach einer kleinen Belohnung gibt es eine neue Anweisung. „Mach eine Rolle!“. Und schon wälzt sich Luca über den Boden und erhält wieder begeisterten Beifall. Er scheint genau zu wissen, dass der ihm gilt und antwortet mit einem fröhlichen Bellen.

„Ich komme einmal im Monat mittwochs mit Luca hierher“, erläutert der selbstständige Versicherungskaufmann. Seine Frau Manuela ist ebenfalls ausgebildete Therapiehundeführerin und besucht regelmäßig die Einrichtung der Wilhelmshilfe in Süßen.

Während der umfangreichen Ausbildung haben Manuela und Manfred Neumann auch gelernt, mit schwierigen Situationen umzugehen und Tipps für den Umgang mit Kindern oder alten Menschen erhalten. „Es ist nicht immer leicht, Mitgefühl zu zeigen und doch eine gewisse Distanz zu wahren“, ist ihre Erfahrung. In der „sehr intensiven Ausbildung“ durch den DRK-Kreisverband Göppingen waren sie und ihr Hund Luca auf die komplexe Aufgabe vorbereitet worden und hatten am Ende erfolgreich eine Prüfung abgelegt.

Bei ihren Einsätzen mit Luca im vergangenen Jahr „sind wir immer freudig aufgenommen

worden und die Menschen haben positiv auf Luca reagiert“. Besucht er eine Einrichtung mit Menschen, die das Bett nicht mehr verlassen können, „darf er auch ins Bett hinein. Auch damit machen wir gute Erfahrungen“. Alte Menschen mit einer Demenz öffnen sich nicht selten „und erzählen von eigenen Erfahrungen mit Tieren“, beobachtet Manfred Neumann immer wieder.

An diesem Vormittag wollen die Bewohner von „Kursana“ Luca vor allem streicheln. Am Ende des Besuchs sind sie sich einig: „Den wollen wir am liebsten dabehalten!“

INFO

Vor einem Jahr startete beim DRK-Kreisverband Göppingen der erste Baden-Württembergische Kurs für die Ausbildung von Therapiehunden nach der DRK-Prüfungsordnung. Momentan ist der DRK-Kreisverband Göppingen der einzige Kreisverband im Land, der eine Therapiehundegruppe vorweisen kann.

„Tiere nehmen den Menschen so an, wie er ist. Sie kennen keinerlei Vorurteile oder Abwehr, sie bringen Freude, Nähe und Abwechslung in den Alltag. Deshalb wünschen wir uns, dass viele Kinder, Jugendliche oder Senioren von einem regelmäßigen Hundebesuch profitieren können. Jedes Jahr bilden wir weitere Therapiehundeteams aus, die sehr gern eine Einrichtung besuchen möchten. Bitte nehmen Sie bei Interesse mit uns Kontakt auf“, betont Heidi Stehle, die Leiterin des DRK-Therapiehundeteams.

Weitere Informationen unter

www.drk-therapiehundeteam.de



GS.GL – Lernen mit den DRK-Therapiehunden

Margit Haas, Pressereferentin

Sie gehen jeweils in Schulen und unterstützen Kinder vielfältig – die Ehrenamtlichen der Sprachförderung „Gemeinsam Sprechen.Gemeinsam Lernen“ (GS.GL) und die Therapiehundeteams wollen künftig enger zusammenarbeiten.

Fenja ist der unumstrittene Star am letzten Januar-Samstag im DRK-Zentrum in Göppingen. Die dreijährige Labradorhündin blickt aufmerksam in die Runde, lässt sich streicheln und hinter den Ohren kralen und ist doch ganz konzentriert, wenn ihr Frauchen Heidi Stehle eine Aufgabe stellt.

Anna-Maria Langer vom Projekt „Gemeinsam Sprechen.Gemeinsam Lernen“ (GS.GL) hatte zu einer Fortbildung zum Thema „Hundegestützte Pädagogik“ eingeladen und konnte dafür die erfahrene Leiterin des Therapiehundeteams des Kreisverbandes und langjährige DRKlerin Heidi Stehle gewinnen. Die Fortbildung wird eine enge Zusammenarbeit von Hundeteams und Ehrenamtlichen des Projekts zur Sprachförderung einleiten.

Einmal in der Woche treffen bei „GS.GL“ Schüler/-innen ehrenamtliche Sprachförder/-innen. In den kleinen Gruppen gibt es Spiele, Spaß, Singen, Erzählen und viel Aufmerksamkeit für jedes einzelne der sechs bis zehn Kinder. So wird ihre Sprachkompe-

tenz spielerisch gestärkt. Jeweils zwei Ehrenamtliche bringen im Auftrag des DRK Zeit, Ideen, Geduld und Zuwendung mit, um die Grundschüler/-innen in der Anwendung der deutschen Sprache zu festigen. Dabei werden sie in Zukunft von den ehrenamtlichen Hundeteams vermehrt unterstützt werden.

Zunächst hatte Heidi Stehle bei der ganztägigen Fortbildung über die Aufgaben und Möglichkeiten der Therapiehunde und deren Hundeführer/-innen informiert, erläutert, wie sich der Einsatz der Hunde auswirkt und anschließend praktische Möglichkeiten demonstriert. Mit einem großen Würfel, den die Hündin durch den Raum warf, können Zahlen gelernt werden. „Und später einfache Mathe-Aufgaben“, so Heidi Stehle. Mit Leckerlis für den Hund können Buchstaben gelegt werden, eine kleine Pylone und ein Leckerli bieten sich an für Übungen mit Präpositionen. „Das macht Kindern großen Spaß und lässt sich praktisch nebenher lernen“, weiß die erfahrene Hundeführerin.

Fenja zeigt sich bei allem als sehr belastbare und ausgesprochen geduldige Partnerin. Etwas müde von der anstrengenden Arbeit legt sie sich inmitten all des Trubels am Ende auf den Boden und entspannt. „Wir haben heute sehr viel Neues und Überraschendes erfahren“, bedankte sich Anna-Maria Langer am Schluss bei der Referentin, aber auch bei den ebenfalls an der Schulung teilnehmenden Hundeführern, die viele Fragen eingehend beantworteten.

Neue Sprachhelferinnen und Sprachunterstützer sind jederzeit herzlich willkommen. Sie engagieren sich bereits an der Uhlandsschule und Tegelbergschule in Geislingen, an der Bodenfeldschule, der Südstadtsschule und der Uhland-Grundschule in Göppingen. Die Schillerschule in Eisligen hat ebenfalls Interesse bekundet.

Weitere Informationen unter
Telefon (0 71 61) 3 89 05 16
oder unter www.drk-goepplingen.de

MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN DER ORTSVEREINE UND DER BERGWACHT

Gerne wollen wir die ehrenamtlich Aktiven auch im Jahr 2016 über das Info-Magazin „Kreuz + Quer“ zu den Mitgliederversammlungen der Ortsvereine und der Bergwacht einladen. Bitte merken Sie sich folgende Termine vor:

Ortsverein Böhmenkirch

Dienstag, 19. April 2016 – 19.30 Uhr
DRK-Räume, Böhmenkirch

Ortsverein Eisligen

Freitag, 11. März 2016 – 20.00 Uhr
Feuerwache, Eisligen

Ortsverein Geislingen

Dienstag, 12. April 2016 – 19.30 Uhr
DRK-Gemeinschaftshaus an der Eyb, Geislingen

Ortsverein Göppingen-Schurwald

Dienstag, 15. März 2016 – 19.30 Uhr
DRK-Zentrum am Eichert, Göppingen

Ortsverein Hattenhofen-Voralb

Dienstag, 19. April 2016 – 19.30 Uhr
DRK-Gemeinschaftshaus, Hattenhofen

Ortsverein Heiningen-Eschenbach

Freitag, 15. April 2016 – 19.30 Uhr
Gartenfreunde, Heiningen

Ortsverein Mittleres Fils- und Lautertal

Freitag, 26. Februar 2016 – 19.30 Uhr
DRK-Gemeinschaftshaus, Süßen

Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach

Freitag, 22. April 2016 – 19.00 Uhr
DRK-Haus, Schlierbach

Bergwacht Geislingen-Wiesensteig

Samstag, 19. März 2016 – 20.00 Uhr
Bergrettungswache Wiesensteig

Bergwacht Göppingen

Freitag, 11. März 2016 – 19.30 Uhr
Bergrettungswache Schafhaus

Im Auftrag der Ortsvereinsvorsitzenden sowie der Bergwacht dürfen wir alle ehrenamtlich Aktiven ganz herzlich einladen, an den Mitgliederversammlungen teilzunehmen. Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, über die Belange Ihrer DRK-Gliederung mit zu entscheiden.



DRK-Seniorenreisen 2016

Birgit Dibowski, Sozialarbeit

Der DRK-Kreisverband Göppingen bietet interessierten Senioren auch 2016 wieder ein abwechslungsreiches Reiseprogramm. In Zusammenarbeit mit der DRK-Reisen für Senioren Baden-Württemberg gGmbH können wir eine Vielzahl an Bus- und Flugreisen, die mit viel Sorgfalt und Erfahrung ausgesucht wurden, anbieten. Dabei wurden bewährte Reiseziele mit neuen Angeboten kombiniert.

Das Deutsche Rote Kreuz möchte mit seinem Reiseprogramm speziell älteren Menschen mehr Lebensqualität bieten. Dazu zählt auch einmal „raus aus den eigenen vier Wänden“ zu kommen. Alle Reisen werden von qualifizierten, ehrenamtlichen Rotkreuzmitarbeitern begleitet, die sich während der Reise um die Belange der Reisegäste kümmern. Die Reise beginnt auf Wunsch schon mit der Abholung an der Haustüre.

Ein buntes Programm mit Ausflügen, Konzerten, Gymnastik und Spielabenden sorgen für Spaß, Bewegung und unvergessliche Momente.

Die DRK-Gruppenreisen führen Sie zu beliebten Reisezielen im In- und Ausland wie zum Beispiel nach Bad Reichenhall, Bad Wörishofen, Montegrotto, Oberstdorf, Südtirol, auf

die Insel Usedom, einige spanische Inseln oder ins Elsass.



Bei den Angeboten wurde ein großes Augenmerk auf Reisen für Rollstuhlfahrer und für an Demenz erkrankte Menschen mit ihren pflegenden Angehörigen gelegt. Während für Rollstuhlfahrer sowohl Reisen mit einem Rollstuhl-Fernreisebus als auch Flugreisen

angeboten werden, haben wir für an Demenz erkrankte Menschen und ihre Angehörigen bewusst kürzere und näher liegende Reiseziele mit Eigenreise ausgesucht.

Im Reisekatalog finden Sie auch bereits die Angebote mit den Weihnachts- und Neujahrreisen 2016/2017.

Wenn Sie sich oder Senioren in Ihrem Familien- oder Bekanntenkreis angesprochen fühlen, lassen wir Ihnen gerne einen Reisekatalog zukommen.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Birgit Dibowski unter
Telefon (0 71 61) 67 39-43 oder
 E-Mail b.dibowski@drk-goepplingen.de

Frühjahr 2016

Puerto del Carmen, Lanzarote	05.04. – 15.04.
Bad Reichenhall, Oberbayern	20.04. – 04.05.
Langenargen, Bodensee	24.04. – 01.05.
Brixen, Südtirol	08.05. – 22.05.
Bad Hofgastein, Österreich	14.05. – 28.05.
Cala Millor, Mallorca	22.05. – 05.06.
Oberstdorf, Oberallgäu	01.06. – 12.06.
Gries am Brenner, Tirol	04.06. – 11.06.
Zinnowitz, Insel Usedom, Ostsee	11.06. – 18.06.
Montegrotto Terme, Italien	12.06. – 26.06.

Sommer 2016

Bad Wiessee, Tegernsee	01.07. – 15.07.
Wittenberg, Sachsen-Anhalt	07.07. – 17.07.
Bad Brückenau, Bayern	09.07. – 23.07.
Le Bonhomme, Elsass	17.07. – 22.07.
Bad Kissingen, Unterfranken	19.07. – 02.08.
Bad Wörishofen, Allgäu	31.07. – 14.08.
Bad Schmiedeberg, Erzgebirge	15.08. – 20.08.
Bad Pyrmont, Weserbergland	18.08. – 01.09.

Herbst 2016

Bad Hofgastein, Österreich	01.09. – 15.09.
Bad Krozingen, Breisgau-Hochschwarzwald	18.09. – 30.09.
Bad Salzschlirf, Hessen	19.09. – 26.09.
Puerto de la Cruz, Teneriffa	25.09. – 05.10.
Bad Reichenhall, Oberbayern	02.10. – 16.10.

Erholungsurlaub für Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen

Bad Dürheim, Schwarzwald	12.06. – 19.06.
Bad Urach, Schwäbische Alb	20.07. – 27.07.
Bad Peterstal-Griesbach, Schwarzwald	09.09. – 16.09.

Weihnachten / Silvester

Bad Krozingen, Breisgau-Hochschwarzwald	20.12.2016 – 03.01.2017
Montegrotto Terme, Italien	22.12.2016 – 05.01.2017
Bad Wurzach, Oberschwaben	23.12.2016 – 02.01.2017
Bad Salzuffeln, Nordrhein-Westfalen	23.12.2016 – 02.01.2017



**DRK-Familienzentrum
Göppingen**



Inka
Interkulturell Aktiv

„Gute Taten“ für's Familienzentrum

Inge Czermel, NWZ

Die Kindertagesstätte des DRK-Familienzentrums wird von den „Guten Taten“ bedacht. Mit dem Geld sollen Materialien für den Rollenspiel- und den Ruhe- und Entspannungsraum angeschafft werden.

Auf dem Spielflur bilden Kinder mit ihren Armen einen Tunnel und singen aus voller Kehle ein fröhliches Geburtstagslied. Angeführt vom Geburtstagskind schlüpfen die Kleinen hindurch und die Polonaise bewegt sich in Richtung Essbereich, wo schon die Geburtstagskerzen brennen.



Spielflur und Essbereich sind nur ein Teil der Räumlichkeiten in der Kindertagesstätte des DRK-Kreisverbandes Göppingen, die es seit 2010 gibt. Im Jahr 2014 wurde die Einrichtung, in der nun in vier Gruppen 55 Kinder bis zum Alter von sechs Jahren betreut werden, weiter ausgebaut.

„Wir haben großen Wert darauf gelegt, Bereiche und Zonen zu schaffen, die den Entwicklungsinteressen und Bedürfnissen der Kinder Raum geben“, erklärt die Leiterin der Einrichtung Silke Kargl. Spielflur, Forscher- und Werkraum, Atelier, Bewegungsraum, Rollenspielbereich und ein Ort der Ruhe und Entspannung – während eines Acht- oder Zehn-Stunden-Tages soll es den Kleinen an nichts fehlen. Sie können Erfahrungen sammeln, spielen, sich bewegen, mit anderen austauschen, aber auch zur Ruhe kommen und sich entspannen.

„Im Rollenspielraum wollen wir gerne das Verkleidungsmaterial und die Alltagsgegenstände aus Küche, häuslichem Umfeld, Handwerk, Kultur und Beruf vervollständigen“, erklärt Silke Kargl. „Wir haben in unserer Einrichtung Kinder mit 16 verschiedenen Nationalitäten und eine große kulturelle Vielfalt, die sich auch im Material widerspiegeln soll.“ Man wolle die Rahmenbedingungen für eine möglichst große Bandbreite an Spielmöglichkeiten schaffen, um viele Erfahrungs- und Handlungsspielräume zu erschließen. „Außerdem wünschen wir uns einen großen Wandspiegel“, betont Silke Kargl.

Für den Ruhe- und Entspannungsraum sollen Matten, Decken und Kissen, Legespiele und Massagebälle angeschafft werden. Der stille Raum mit der beruhigenden langsam wechselnden Beleuchtung dient nicht nur dem Mittagsschlaf. Auch tagsüber können sich die Kinder hierher zurückziehen, um auf dem Schaukelpferd zu schaukeln, ein Buch anzuschauen, sich in den Kuschelkorb zu kuscheln oder sich in aller Ruhe mit einem Legespiel zu beschäftigen.

„Sich mit einem Igelball massieren zu lassen, ist bei den Kindern sehr beliebt“, erzählt Silke Kargl, die mit ihrem Kollegium großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern legt und den Austausch untereinander fördern will. Vier Mal im Jahr gibt es samstags ein „Elternfrühstück“ und ganz neu am Start ist der Nachmittagstreff, der einmal in der Woche von 15 bis 17 Uhr stattfinden wird.

Einladung

Frühstück

Interkulturelle Öffnung – das ist eines der zentralen Themen beim DRK-Kreisverband Göppingen.

Zahlreiche Angebote haben in der jüngsten Vergangenheit Menschen mit ganz unterschiedlichen kulturellen Hintergründen mit der Arbeit des Roten Kreuzes bekannt gemacht, sie für ein ehrenamtliches Engagement gewonnen und miteinander ins Gespräch gebracht.

Beim „Interkulturellen Frühstück“ im DRK-Familienzentrum in Göppingen „wollen wir Menschen aller Kulturen und jeden Alters ansprechen“, sagt Silke Grupp, beim Roten Kreuz Projektmitarbeiterin im Bereich interkulturelle Arbeit. „Wir wollen uns in entspannter Atmosphäre kennenlernen und voneinander erfahren“, fährt sie fort.

Später dann sollen auch Informationen zu ganz unterschiedlichen Themen angeboten werden, die mit der Frühstücksrunde abgesprochen werden. Für das Frühstücksbuffet sorgt das DRK-Team.

INFO

Der „Interkulturelle Frühstückstreff“ findet immer **am ersten Samstag des Monats** von 9.30 bis 11.30 Uhr im DRK-Familienzentrum Göppingen, Geislinger Straße 31 statt. Die weiteren Termine des ersten Halbjahres sind: 5. März, 2. April, 7. Mai und 4. Juni.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Silke Grupp unter

Telefon (0 71 61) 67 39 - 24 oder

E-Mail s.grupp@drk-goepingen.de



Hilfe, die ankommt

Margit Haas, Pressereferentin

Das DRK Aalen, Göppingen und Nürtingen-Kirchheim/Teck unterstützt Projekte südlich der Sahara. Birgit Dibowski betreut das Togo-Projekt. Im Herbst nahm sie an einer Reise in das westafrikanische Land teil. Ihr nachhaltigster Eindruck? „Die Herzlichkeit der Menschen.“

„Ich möchte keinen Tag missen.“ Und: „Die Herzlichkeit der Menschen ist beeindruckend.“ Obwohl Birgit Dibowski seit Wochen bereits zurück ist, haben sich ihr viele Eindrücke einer ungewöhnlichen Reise nachhaltig eingeprägt. Dass sie und Manuela Eisele einen Tag nach den Anschlägen von Paris reisten und deshalb besondere Sicherheitsvorkehrungen über sich ergehen lassen mussten, ist dagegen längst vergessen. Und in Togo selbst haben sich alle sehr sicher gefühlt.

Seit etwa drei Jahren betreut Birgit Dibowski für den Sprengel ein Projekt in Togo, das von den DRK-Kreisverbänden Aalen, Göppingen und Nürtingen-Kirchheim/Teck getragen wird. Jetzt konnte sie sich vor Ort ein Bild von den ersten Früchten des Entwicklungsprojektes machen, das dort direkt von Mitarbeitern des Roten Kreuzes betreut wird.

Zur Delegation gehörte auch Joachim Oelßner. Er war viele Jahre lang Delegierter des DRK-Generalsekretariats in Togo und unterstützt und begleitet das Projekt. Er kennt die zuständigen Personen in Togo und war während seiner Zeit in Togo für die Projekte vor Ort zuständig. Mittlerweile ist er Rentner und lebt in Leipzig.

Andrea Daniel vertrat den Kreisverband Aalen, Sandra Welsch vom Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck wurde von ihrem Mann Peter Welsch begleitet. Die Mitarbeiter/-innen des DRK hatten eigens Urlaub für die 8-tägige Reise ins ferne Afrika genommen.

Dank des Projekts konnten auf dem Lande, abseits der Hauptstadt Lomé, Arbeitsmöglichkeiten in der Landwirtschaft für Frauen geschaffen werden. Sie haben im vergangenen Frühjahr dank der Unterstützung aus

Deutschland ihre eigene Hühnerfarm in Betrieb genommen. Fast 500 Legehennen legen in dem von den Frauen selbst gebauten Stall inzwischen fleißig Eier, die dann – wieder ausschließlich von den Frauen – auf den Märkten der Umgebung verkauft werden.



Zunächst wird der Erlös weiter in den Auf- und Ausbau der Landwirtschaft fließen. Denn der Hühnerhof soll unabhängig werden und deshalb wird bald auch das Futter für die Hühner selbst angebaut werden. Bis das Hühnerprojekt genügend Gewinn abwirft, wird wohl noch einige Zeit vergehen. Bis dahin betreiben die Frauen eigene kleine Landwirtschaften. Denn außer der Anschubfinanzierung wird kein Geld aus Deutschland fließen.

„Wir haben erlebt, dass die Arbeit die Frauen in ihrem Selbstwertgefühl stärkt“, so Birgit Dibowski. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet auch, dass sich die Frauen zusammenschließen in sogenannte Mütterclubs. Auch sie werden unterstützt, um Tiere zu kaufen oder aber auch, um das Schulgeld für die Kinder zu bezahlen. „Auf Bildung wird großen Wert gelegt.“ Für viele Menschen gerade auf dem Land sei es aber schwer, das noch so geringe Schulgeld zu bezahlen. In den Mütterclubs, die die Delegation bei ihrer Fahrt durch

das ganze Land immer wieder besuchte, unterstützen sich die Frauen auch gegenseitig, sie finanzieren eine Gesundheits- und eine Kreditkasse und sind gut organisiert.

Auch wenn vieles schon gut funktioniert, sind noch lange nicht alle Probleme der Frauen gelöst. Sie brauchen Zäune für ihre Felder, damit die Ernten nicht zerstört werden, ein Brunnen fehlt – und nicht zuletzt wollen sie selbst die Schulbank drücken und lesen und schreiben lernen. Und eines der Gesundheitszentren ist in einem beklagenswerten Zustand.

Die Reise führte also durch das ganze Land, weil sich das aktuelle Projekt im Süden in der Nähe von Lomé befindet, ältere Projekte hingegen im Norden des schmalen, langgezogenen Landes. Die Delegation – stets von einem Vertreter des togoischen Roten Kreuzes begleitet – wurde überall mit offenen Armen empfangen.

Denkbar einfach leben die Menschen und scheinen doch weitaus zufriedener als so mancher Wohlstandseuropäer. Die Gastfreundschaft sei unvergleichlich. „Wir wurden zum Essen eingeladen und eigens für uns wurden frische Kokosnüsse geerntet“, berichtet Birgit Dibowski.

Am besten in Erinnerung geblieben ist ihr ein Satz einer Afrikanerin: „Früher war alles Dunkelheit. Durch dieses Projekt haben wir ganz viel Licht bekommen.“



Einladung

Infoveranstaltung „DRK-Projekte in Togo“

Am Montag, den 14. März 2016 laden wir alle Interessierten zu einer Informationsveranstaltung über die DRK-Projekte in Togo ein. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr im DRK-Zentrum des DRK-Kreisverbands in Göppingen, Eichertstraße 1.

Wir würden Sie gerne auf eine kleine Reise durch Togo mitnehmen und dabei über die Projekte, die wir gemeinsam mit den DRK-Kreisverbänden Aalen und Nürtingen-Kirchheim/Teck realisiert haben, berichten.

Während unseres Projektbesuches im November 2015 konnten wir uns einen Einblick über die Notwendigkeit unserer Unterstützung verschaffen.

Bei unserer Tour durch das Land haben wir Armut gesehen und trotzdem sehr viel Herzlichkeit erfahren. Wir haben dabei sehr engagierte Menschen erlebt, die uns gezeigt haben, wie man trotz harter Arbeit auch noch Lebensfreude verspüren kann.



Diese Tage bleiben unvergesslich und haben ein Wechselbad der Gefühle ausgelöst.

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie für einen Augenblick in eine „andere Welt“ mitnehmen und Sie an diesem Abend begrüßen dürften.

INFO

Für Ihre Teilnahme bitten wir um Anmeldung bis Mittwoch, den 9. März bei Birgit Dibowski unter
Telefon (0 71 61) 67 39-43 oder
 E-Mail b.dibowski@drk-goepingen.de

Einladung

Vernissage: Türkische Spuren in Deutschland

Nachbarn, Arbeitskollegen aus der Türkei – die gibt es nicht erst seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Immer wieder fand ein Austausch über Kontinente hinweg statt, der sowohl in der Türkei als auch in Deutschland Spuren hinterlassen hat. Denen spürt der türkische Autor Dr. Latif Çelik seit vielen Jahren nach.

„Türkische Spuren in Deutschland – Almaya'da Türk İzleri“ heißt eines seiner Bücher, in denen er den langjährigen und ganz unterschiedlichen Beziehungen nachspürt. Dieses Buch ist Grundlage der gleichnamigen Ausstellung, die der DRK-Kreisverband Göppingen gemeinsam mit der Deutsch-Türkischen Gesellschaft Stuttgart im Göppinger Rathaus zeigen wird.



INFO

Eröffnung der Fotodokumentation ist am **18. März** um 19 Uhr im Foyer des Rathauses Göppingen.

Die Ausstellung kann bis zum 6. April während der Öffnungszeiten des Rathauses besichtigt werden.



Das große Stricken – noch mehr Mützen

Andrea Maier, Pressereferentin

Bereits zum vierten Mal beteiligt sich der DRK-Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach an der gemeinsamen Benefizaktion des Getränkeherstellers innocent und des Roten Kreuzes, „Das große Stricken“. In diesem Jahr bekamen die Fleißigen aus dem unteren Filstal Unterstützung aus drei Kursen des DRK-Bewegungsprogramms.

„Am 29. Januar schicken wir unseren Beitrag zur Firma innocent.“ Klaus Boffenmayer, Leiter der Schlierbacher DRK-Bereitschaft, legte damit den Abgabetermin für Hunderte von klitzekleinen Strickmützen fest. Wie schon in den vergangenen drei Jahren haben Ehefrauen, Schwestern, Mütter, Großmütter und Freundinnen der Schlierbacher DRK- und JRK-Aktiven sämtliche Wollreste aus weiter Umgebung gesammelt und zu herrlich vielfältigen, kunterbunten Mützchen verstrickt (und verhäkelt).

Seit 2011 lobt ein Hersteller von Smoothies und Fruchtsäften, die Firma innocent, „das große Stricken“ aus. In dieser werbewirksamen Aktion werden die kleinen Flaschen mit dem fruchtigen Inhalt über die Wintermonate mit hübschen Mützen verziert in die Kühlregale der Supermärkte geliefert. Sämtliche Rotkreuz-Verbände in Deutschland, Österreich und der Schweiz werden aufgefordert, die Mützchen nach genauen Vorgaben herzustellen. Pro verkauftem Fläschchen mit Mütze wandern dafür 20 Cent in gemeinnützige Projekte. In Deutschland wurden 2014 auf diese Weise rund 52.000 Euro für die Seniorenarbeit des DRK gespendet. Für 2015 peilte die Firma für die drei deutschsprachigen Länder gemeinsam das sportliche Ziel von einer Million Mützchen an.

„Ganz schön viel G’schäft“, brummte Klaus Boffenmayer, der auf das schier unglaubliche Strickfieber, das in „seinem“ Ortsverein ausgebrochen war, stolz sein kann. Von den 262.976 Mützchen, die im vergangenen Jahr bundesweit zusammenkamen, waren sage und schreibe 1.316 Kleinkunstwerke allein aus Schlierbach. „Wenn die eine Million wollen, müssen wir noch mehr beisteuern“, war das allgemeine Credo, also fragte der langjäh-

rige Bereitschaftsleiter bei Brigitte Lichtenberger an, die bekannt für ihr Engagement in den DRK-Bewegungsgruppen ist. „Drei Gruppen habe ich angesprochen und alle waren sofort dabei“, strahlt diese. Die bewegten Frauen aus den DRK-Gruppen in Salach, Jebenhausen und Faurndau ließen sich nicht lange bitten und strickten los.

Am Abend des 28. Januar war die Spannung im Schlierbacher Bereitschaftsgebäude spürbar. Andrea Boffenmayer brachte Kartons und Taschen voll mit bunten Wollmützchen „von Sigrun, Christel, Beate, Simone, ...“.



Markus Ehrle, engagierter Jugendrotkreuzler, bugsierte mit seinem Bruder Tobias zwei Kartons durch die Tür, dicht gefolgt von seiner Mutter Andrea und Oma Lore. „Ich hab’ mal gefragt, wieso die bei den Bereitschaftsabenden alle stricken“, erklärte er. Als er erfahren hatte, dass man selbst durch Stricken die Arbeit des DRK unterstützen kann, überzeugte er sogleich Mutter und Großmutter. Die beiden nahmen winzige Nadeln zur Hand, suchten Wollreste zusammen und schon waren die ersten Mützchen fertig. „Einmal angefangen, lässt einen das nicht mehr los“, schmunzeln die beiden. Christel Böhm hatte schier unglaubliche 500 Mützen angefertigt und dabei allerlei neue Kreationen ausprobiert. „Manche

will man gar nicht hergeben“, erzählt Andrea Ehrle, und Lore Schmidt fügt an: „Je mehr man macht, desto mehr Neues probiert man aus“.

Als Brigitte Lichtenberger dazukam und noch mehr Tüten und Kartons auf den Tisch stellte, stieg die Spannung abermals: 1.665 Mützchen wurden von den Bewegungskursteilnehmerinnen beigesteuert. Eine der sportlichen Damen fabrizierte alleine fast 900. Wahnsinn. Unglaublich. Mit den 1.303 der Schlierbacher Frauen hatte man nun den Beitrag aus dem vergangenen Jahr mehr als verdoppelt. Gut, die angestrebte Million war an diesem 28. Januar noch in weiter Ferne (tagesaktuelles Mützometer: 486.969 Mützen), aber nun kam das sagenhafte Paket aus dem DRK-Kreisverband Göppingen dazu – das würde die Aktion einen prächtigen Schritt voranbringen.

Andrea Boffenmayer füllte schon die Begleitformulare aus und packte sie zu den kleinen Wollwunderwerken, da kam Ralf hereingestürzt. Ralf Zwölfer, der einzige, aber mit viel Spaß strickende Mann aus der Bereitschaft, schüttelte seine Kunstwerke aus einem Stoffbeutel. Zwölf Mützen. Farbenfroh, lustig, mit Mustern und Bommel. Mit zufriedenen Lächeln korrigiert Klaus Boffenmayer: „1.315 aus Schlierbach.“ Plus die überwältigenden 1.665 aus den Bewegungsgruppen: „Insgesamt schicken wir dieses Mal 2.980 Mützen an innocent.“ Stolz liegt in der Luft. Die Frauen lächeln leise, die Jungs grinsen sich an – nach der Abgabe ist vor der Abgabe ...

Falls diese Benefizaktion weitergeführt wird, sind die Schlierbacher/-innen wie auch die Teilnehmerinnen der Bewegungsgruppen in jedem Fall wieder dran an der Wolle.



Jubiläum „Führungskräfte vom Dienst“

Margit Haas, Pressereferentin

Seit 15 Jahren sind die „Führungskräfte vom Dienst“ bei großen Einsätzen im Landkreis mit zahlreichen haupt- und ehrenamtlichen Helfern die wichtige Koordinierungsstelle.

Großbrände, verheerende Überschwemmungen oder Chlorgasunfälle in Hallenbädern mit jeweils vielen betroffenen Personen – zahlreiche Hauptamtliche des DRK-Kreisverbandes und die unterschiedlichen ehrenamtlichen Bereitschaften arbeiten in diesen Großeinsätzen eng zusammen.

Dies funktioniert nur gut, wenn jemand vor Ort ist, der alle Strukturen kennt – vor allem die des Ehrenamtes –, der auf langjährige Erfahrungen zurückblicken kann und so als wichtige Schnittstelle und als Koordinator die ehrenamtlichen Einsatzkräfte des DRK auf die anderer beteiligter Dienste oder die von Feuerwehr und Polizei abstimmt.



Als einer der wenigen Kreisverbände im Land hat der DRK-Kreisverband Göppingen deshalb bereits vor 15 Jahren die „Führungskräfte vom Dienst“ (FvD) geschaffen. Sie tragen ganz wesentlich dazu bei, Einsatzkräfte und Einsatzmaterial optimal zum Einsatz zu bringen. Denn aufgrund ihrer langjährigen Erfahrungen haben sie bei einem Einsatz schnell einen guten Überblick über eine Situation und können so taktisch klug vorgehen.

Da muss etwa nach einem Gasunfall in einer Schule schnell entschieden werden, „wer kann nach Hause, wer muss versorgt werden, wie viele Zelte brauchen wir“, erinnert sich

Peter Schätz an einen Einsatz im unteren Fils-tal. Gerade bei solchen Gefahrguteinsätzen „sind wir auch zur Absicherung der Feuerwehr da“. Da hilft nicht nur die Erfahrung aus ungezählten Einsätzen. „Zudem haben wir eine fundierte Ausbildung an der DRK-Landesschule erhalten“, erklärt Andreas Pfeiffer.

Derzeit sind es neun Ehrenamtliche, die zu ihren umfangreichen sonstigen Diensten diese wichtige Aufgabe übernehmen. Sie sind Bereitschaftsführer in Göppingen und Eisligen, in Hattenhofen und Geislingen. Im Wechsel haben sie immer eine Woche Bereitschaft, treffen in der Zeit also möglichst wenige Verabredungen, versuchen, ihre berufliche Tätigkeit auf ihr Ehrenamt abzustimmen, um so schnell vor Ort zu sein.

Anfangs waren sie nach ihrer Alarmierung durch die Leitstelle mit ihren Privat-Pkws unterwegs, brauchten entsprechend lange, bis sie am Einsatzort eintrafen. Seit etwa fünf Jahren steht den FvD ein Einsatzfahrzeug – ausgestattet mit Blaulicht und Funkgerät und einer Erste Hilfe-Ausstattung – zur Verfügung. Finanziert hatte es der Kreisverband. „Das ist nicht selbstverständlich“, freut sich Jens Currle, der zu den Gründern der FvD gehört. Zwischenzeitlich hat das Auto weit über 100.000 Kilometer zu den unterschiedlichsten Einsätzen im gesamten Landkreis zurückgelegt und wird deshalb noch in diesem Jahr durch ein neues ersetzt werden.

„Wir sind ein zusätzlicher Sparringspartner für das Hauptamt und die Notärzte“, berichtet Jens Currle aus der Erfahrung der vergangenen Jahre. Die Aufgaben der FvD seien in einer eigens formulierten Dienstordnung definiert. „Die Zuständigkeiten sind darin klar geregelt. Das spart Diskussionen vor Ort.“

Sein Kollege Raimund Matosic ist ein bisschen stolz darauf, „dass es in den vergangenen 15 Jahren keinen Tag gab, an dem niemand von uns verfügbar war“.



Tobias Neugebauer berichtet, dass die Einsätze der FvD von wenigen Stunden bis zu ein paar Tagen dauern können. Dann löst man sich untereinander ab.

Peter Schätz etwa erinnert sich an ein großes Hochwasser in Bad Überkingen, das eine Seniorenwohnanlage bedrohte. Die Senioren mussten evakuiert und anderweitig untergebracht werden. Solche Naturkatastrophen sind zum Glück selten und auch von Unfällen mit zahlreichen Verletzten blieb der Landkreis in den vergangenen Jahren zum Glück verschont. „Es sind hauptsächlich Brände, zu denen wir gerufen werden“, so Peter Schätz. Dies bedeutet, dass die FvD im Winter öfter im Einsatz sind als im Sommer.

Auch Matthias Kurz und Rüdiger Trautmann engagieren sich als FvD. Letzterer ist erst seit Anfang des Jahres mit im Team. „Für mich ist es selbstverständlich, mich hier zu engagieren.“ Mit allen anderen ist er sich einig: „Über die Zeit, die wir einbringen, wird nicht nachgedacht.“



„Hoch hinaus“ – Abseilübung mit den Rettungshunden

Margit Haas, Pressereferentin

Keine Angst vor großer Höhe zeigten die Rettungshunde der Rettunghundestaffel des DRK-Kreisverbandes und ihre Frauchen und Herrchen bei einer gemeinsamen Übung mit der Freiwilligen Feuerwehr Süßen.

Ein banger Blick nach oben, ein mutiger Schritt in den Korb und ganz langsam hebt sich die Drehleiter des großen Fahrzeuges der Freiwilligen Feuerwehr Süßen. Keine Florianjünger sind es, die mutig genug sind, sich auf 24 Meter Höhe bringen zu lassen.

Zehn Hundeführer/-innen und ihre Hunde der Rettunghundestaffel des DRK-Kreisverbandes Göppingen trafen sich Mitte Januar bei eisigen Temperaturen und heftigem Schneetreiben bei der Freiwilligen Feuerwehr in Süßen, um gemeinsam zu üben und sich jeweils mit ihrem Tier in luftige Höhen zu erheben.

„Wir haben normalerweise keine Einsätze in großen Höhen“, erklärt Björn Mangold, der Leiter der Staffel. Trotzdem trainieren die Staffelmitglieder regelmäßig auch diese Einsätze in schwindelerregender Höhe. „So behalten Mensch und Tier ein Gefühl dafür.“ Zudem „ist diese Übung teambildend. Sie funktioniert nur, wenn Mensch und Tier ein Team bilden“.

Oben angekommen, seilte sich das Team ab und erreichte langsam und wohlbehalten wieder sicheren Boden.

Alle zwei- und vierbeinigen Teilnehmer haben

die Übung gut überstanden. Wenn auch Björn Mangold einräumt: „Es war ganz schön hoch.“ Trotzdem waren die Hunde sehr gelassen geblieben, wenn auch der eine oder andere von ihnen „vorsichtig nach unten geschaut und sich dann nicht mehr bewegt hat“.

Im Frühjahr wird es bei der Bundeswehr in Laupheim eine gemeinsame Übung geben, bei der sich die Hundeführer aus einem Hubschrauber abseilen werden.

Einladung

Infoveranstaltung BFD/FSJ

Am Mittwoch, den 2. März 2016 bieten wir eine Informationsveranstaltung zum Thema Bundesfreiwilligendienst und Freiwilliges Soziales Jahr an. Die Veranstaltung beginnt um 16 Uhr beim DRK-Kreisverband in Göppingen, Eichertstraße 1. Wir laden alle Interessierten ein, sich frühzeitig über die Einsatzmöglichkeiten und Rahmenbedingungen zu informieren.

Sie wollen sich im sozialen Bereich engagieren? Sie suchen nach beruflicher Orientierung oder möchten Ihre Chance auf einen Ausbildungs- oder Studienplatz im Sozialbereich verbessern?

Das **Freiwillige Soziale Jahr (FSJ)** ist ein Angebot für junge Menschen zu freiwilligem sozialem Engagement, zur Persönlichkeitsentwicklung und zu sozialer und politischer Bildung.

Der **Bundesfreiwilligendienst (BFD)** steht Interessierten aller Altersgruppen offen. Jungen Freiwilligen bietet er die Chance, sich zu orientieren, neue Kompetenzen zu erwerben und Stärken auszubauen. Ältere Freiwillige werden ermutigt, ihre bereits vorhandenen

Kompetenzen sowie ihre Lebens- und Berufserfahrung einzubringen und weiter zu entwickeln.

Die zuständige Mitarbeiterin unseres FSJ-Trägers wird Sie über die Grundlagen, Rahmenbedingungen und die Seminarinhalte informieren. Darüber hinaus erklären wir Ihnen die Unterschiede zwischen BFD und FSJ. Mitarbeiter der Personalabteilung und der Sozialarbeit berichten über die vielfältigen Tätigkeitsbereiche im Bereich der Mobilen Sozialen Dienste wie z. B. Fahrdienste, Haushaltsdienste, Betreuungen, familienunterstützende Tätigkeiten, leichte grundpflegerische Hilfeleistungen sowie deren Abläufe. Die Leiterin des DRK-Familienzentrums wird ebenfalls an der Infoveranstaltung teilnehmen und

Sie über die dortigen Tätigkeiten informieren. Zudem werden auch BFD/FSJler/-innen anwesend sein, die aktuell ihren Dienst beim Kreisverband ableisten. Sie können Ihnen über ihre Tätigkeiten und ihre Erfahrungen berichten.

INFO

Für weitere Informationen und Anmeldungen wenden Sie sich bitte an Andreas Pfeiffer unter **Telefon (0 71 61) 67 39 - 31** oder E-Mail a.pfeiffer@drk-goepingen.de und Birgit Dibowski unter **Telefon (0 71 61) 67 39 - 43** oder E-Mail b.dibowski@drk-goepingen.de



Ein „Höllengerät“

Claudia Burst, Pressereferentin

Medizinische Geräte, Uniformen und Anstecknadeln, große (und ganz kleine) Autos – das Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen zeigt die spannende Welt des Roten Kreuzes. An dieser Stelle wollen wir regelmäßig die Geschichte hinter einzelnen Exponaten erzählen, unter dem Motto: „Was verbirgt sich hinter...?“

Wiederbelebung gehört zu den Grundkenntnissen jedes DRKlers. Dass dem so ist, liegt am Experimentieren, Verwerfen und Neuausprobieren in der Vergangenheit.

Eines dieser Wiederbelebungs-Geräte der Vergangenheit – ein „Inhabad-Wiederbeleber“ aus der Mitte des 19. Jahrhunderts – wird im Rotkreuz-Landesmuseum zwischen anderen präsentiert. Laut Jens Currie ist das ein wahres „Höllengerät“, mit dem die damals übliche „Wiederbelebungs-methode nach Silvester“ erfolgreich durchgeführt werden sollte. Dieses Prinzip besteht darin, den Brustkorb eines ohnmächtigen Patienten zu dehnen und zusammenzupressen, indem dessen Arme über den Kopf gestreckt und dann über der Brust verschränkt werden. Die Durchführung war in der Praxis schwierig, weil der Patient in seinem schlaffen, weil bewusstlosen Zustand die Maßnahmen nicht unterstützen konnte.

Mit dem Inhabad-Wiederbeleber wird der ohnmächtige Patient mit dem Rücken auf ein Holzbrett gelegt, dessen Kopfteil nach hinten knickt. „Durch das Überstrecken werden die Atemwege frei gemacht“, erklärt Currie und beschreibt anschaulich, wie mittels einer Zungenklemme auch die Zunge nach außen gezogen und dort fixiert wurde, um ein Erstickern zu vermeiden. Dann wurden die Arme am Metallbügel, der mit dem Brett verbunden war, mit Riemen befestigt. Durch den Bügel konnte der Helfer dem Patienten die Arme nach oben und unten bewegen. Zusätzliche Presswirkung sollte ein Stoffgurt ausüben, den der Sanitäter unterhalb der Rippen anlegte und mit Ösen ebenfalls am Brett befestigte. An diesem Gurt war ein Karabiner eingehakt, der über eine Umlenkrolle mit dem Metallbü-

gel verbunden war. Wenn jetzt der Metallbügel mit den Armen nach unten drückte, übte der Gurt gleichzeitig Druck auf den Abdominalbereich aus.

Jens Currie, selber jahrelang als Rettungsassistent im Einsatz, kann sich nicht vorstellen, dass der Einsatz dieses Wiederbelebbers oft von Erfolg gekrönt war.

INFO

Neue Öffnungszeiten ab 2016

Das Rotkreuz-Landesmuseum im DRK-Gemeinschaftshaus an der Eyb, Heidenheimer Straße 72, ist ab 2016 zu folgenden Zeiten geöffnet:
Jeden ersten Samstag sowie jeden zweiten Sonntag im Monat von 13.00 bis 17.00 Uhr

Dezember bis Februar ist das Museum geschlossen.

Gruppen werden um Anmeldung gebeten und können ganzjährig Termine für eine Führung und Besichtigung vereinbaren unter **Telefon (0 71 61) 67 39 - 0**

Preise

Erwachsene bezahlen 2 Euro Eintritt, Kinder und Jugendliche von 10 bis 18 Jahren zahlen 1 Euro, Kinder unter 10 Jahren sind frei. Gruppen ab 10 Personen zahlen 1,50 Euro pro Person.

www.rotkreuz-landesmuseum.de

Einladung

Vortrag

Zu einem spannenden Vortrag „DRK-Auslandseinsätze – aus ärztlicher Sicht – im Katastrophenkontext“ laden wir herzlich ein. Er findet am Donnerstag, den 21. April im Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen statt. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Als Redner konnte Dr. Johannes Samuel Schad aus Stuttgart gewonnen werden. Er ist Facharzt für Chirurgie und Leitender Notarzt. Er war u. a. tätig als Einsatzleiter und Chirurg für das DRK-Feldhospital und die Basisgesundheitsstation in Haiti 2010.



Als Delegierter des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) in Genf arbeitete er im Gaza-Streifen (2010), Irak (2011) und auf den Philippinen (2013). Er leitete das Flüchtlings-Hospital im jordanischen Azraq (2014) sowie die DRK-Einsätze in Liberia (Ebola) und Nepal (2015).

Schad ist ehrenamtlich engagiert in der Stuttgarter DRK-Bereitschaft 1-Ost und arbeitet als Notarzt und ärztlicher Leiter für das Deutsche Institut für Katastrophenmedizin in Tübingen.



Termine

- 18.02.2016 JRK-Vollversammlung (GP)
- 19.02.2016 Fortbildung Gesundheitsförderung (GP)
- 20.02. – 21.02.2016 Messe „Vitawell“ (Göppingen, Stauferpark)
- 29.02.2016 Geschäftsführendes Kreisverbandspräsidium (GP)
- 02.03.2016 Infoveranstaltung BFD/FSJ (Göppingen) Kreisbereitschaftsleitung (GP)
- 03.03.2016 JRK-Ausschuss (GP)
- 09.03.2016 Kreisverbandspräsidium (GP)
- 11.03.2016 Führungskräfte-Schulung Hauptamt (Donzdorf)
- 13.03.2016 Ausbilderfrühstück (GP)
- 14.03.2016 Infoveranstaltung „DRK-Projekte in Togo“ (GP)
- 17.03.2016 Team-Supervision Hauptamt (Bad Boll)
- 18.03.2016 Vernissage Ausstellung „Türkische Spuren“ (GP)
- 21.03.2016 Geschäftsführendes Kreisverbandspräsidium (GP) Kreissozialleitung (GP)
- 23.03.2016 Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit (GP)
- 06.04.2016 Ausflug Rotkreuz-Senioren (Schalkstetten) Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst (GP)
- 11.04.2016 Kreisausschuss der Bereitschaften (GP)
- 12.04.2016 Arbeitssicherheitsausschuss Hauptamt (GP)
- 14.04.2016 JRK-Ausschuss (GP)



Blutspendetermine

- 23.02.2016 Deggingen, Canisiusheim 14.30 – 19.30 Uhr
- 26.02.2016 GP-Bartenbach, Turn- und Festhalle 14.30 – 19.30 Uhr
- 09.03.2016 Böhmenkirch, Turn- und Festhalle 14.30 – 19.30 Uhr
- 22.03.2016 Geislingen, Jahnhalle 14.30 – 19.30 Uhr
- 30.03.2016 Eislingen, Stadthalle 14.30 – 19.30 Uhr
- 08.04.2016 Ebersbach, VW Hahn Automobile 14.30 – 19.30 Uhr
- 14.04.2016 Wäschenbeuren, Bürenhalle 15.30 – 19.30 Uhr



Neue Mitarbeiter

Neue ehrenamtliche Mitarbeiter

Bereitschaft I Göppingen:

Malte Beier, Lars David Gondert, Maximilian König, Tobias Thomas

Bereitschaft II Geislingen: Julija Miljkovic

JRK Geislingen:

Cedric Riemer, Loredana Chiara Saia

Rettungshundestaffel: Rebecca Junginger

Kleiderladen Geislingen: Gabriele Kumberger

Neue hauptamtliche Mitarbeiter

Sozialarbeit: Marion Flemming

Integrationsfachdienst: Kathrin Härtl

Familienzentrum: Oliver Kuhn

Neue Mitarbeiter im BFD/FSJ

Sozialarbeit: Komi Amavi, Sainbou Joof

Neue Mitarbeiter bei der DRK-Pflegedienst

Göppingen gemeinnützige GmbH

Diana Keller



DRK-Café

Jeden ersten Sonntag im Monat veranstalten die Mitglieder der Bereitschaft in Schlierbach in ihrem DRK-Haus von 14 – 17 Uhr einen Kaffeesonntag, zu dem jeder herzlich eingeladen ist. Die nächsten Termine sind: **6. März + 3. April 2016**



Ausbildung

- 27. Februar 2016 Rotkreuz-Einführungseminar (Göppingen)
- 11. März 2016 Helfer-Grundausbildung „Einsatz“ (Göppingen)
- 12. März 2016 Helfer-Grundausbildung „Betreuung“ (Göpp.)
- 1. – 3. April 2016 Jugendsanitätsausbildung (Göppingen)
- 9. + 10. April 2016 Jugendsanitätsausbildung (Göppingen)



Adressänderung

Um die Kontaktdaten unserer Ehrenamtlichen aktuell zu halten, informieren Sie bitte bei einer Änderung Frau Mändle: Telefon (07161) 6739-28
E-Mail: b.maendle@drk-goepingen.de

Kontakt | Impressum:

**DRK-Kreisverband
Göppingen e.V.**

Eichertstraße 1
73035 Göppingen

Telefon 07161/6739-0
Telefax 07161/6739-50

info@drk-goepingen.de
www.drk-goepingen.de



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Redaktionshinweis: Artikel- und Bildeinsendungen bis zum 25. jeden ungeraden Monats an: Manuela Eisele, Tel. 07161 / 6739-54, m.eisele@drk-goepingen.de | Konzeption, Gestaltung, Produktion und Druck: Hedrich GmbH | Werbeagentur, Göppingen, info@hedrich.de

Bildnachweis: DRK-Kreisverband Göppingen e.V., Hedrich GmbH, Giacinto Carlucci, Claudia Burst, Margit Haas, Andrea Maier

Links: www.drk-gp.de | www.drk-boehmenkirch.de | www.drk-eislingen.de | www.drk-geislingen.de | www.drk-hattenhofen.de
www.drk-heiningen.de | www.drk-suessen.de | www.drkschlierbach.de | www.drk-rettungshundestaffel-gp.de | www.drk-kab.de
www.bergwacht-goepingen.de | www.bergwacht-geislingen-wiesensteig.de | www.jrk-goepingen.de | www.jrk-geislingen.de
www.seg-geislingen.de | www.seniorenzentrum-hattenhofen.de | www.pflege-vom-drk.de | www.rotkreuz-landesmuseum.de



Besuchen Sie unsere
Website

www.drk-goepingen.de



Begleiten Sie uns auf
facebook.

facebook.com/DRK.Goeppingen

DRK GP
Videos: **You Tube**

youtube.com/drkgoepingen



„Banking wie ich es will“

Ein Konto – viele Möglichkeiten

VR-GiroOnline

Ihr Konto ist jederzeit und überall für Sie erreichbar – ob persönlich, im Internet, am Automaten oder per Handy. Gleichzeitig bietet Ihnen unser VR-GiroOnline eine attraktive Guthabenverzinsung sowie günstige Sollzinsen. Und das alles ohne Kontoführungsgebühren.

Vergleichen Sie uns.

Jetzt informieren unter:
www.volksbank-goepplingen.de

**Volksbank
Göppingen eG**





INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post

SYSTEM STROBEL

www.system-strobel.de



SYSTEM STROBEL
GmbH&Co.KG
Rettungsfahrzeuge
Schafgasse 27
D-73433 Aalen-
Wasseralfingen
Tel. 07361/9787-0
Fax 07361/9787-77

QUALITÄT DIE LEBEN RETTET

Auch wir
helfen gerne.



Die
DRK-up!-Flotte.
Mit freundlicher
Unterstützung des
Autohaus Ratzel

Autohaus Ratzel GmbH
Göppinger Str. 82 · 73119 Zell u.A.
Tel. 07164/9449-0 · Fax 07164/9449-940
www.ratzel-dasautohaus.de



Immer schnell zur Stelle
mit den Profis für Profis.

Verkauf und Service bei Burger Schloz.



Mercedes-Benz



build to
protect

► www.geilenkothen.de ◀

Gebäudereinigung KISSLER

Uwe Kissler GmbH
Gebäudereinigung

Achalnstr. 39
73312 Geislingen
Telefon + Fax
07331/60329

Kompetenz mit Stern
BURGER SCHLOZ

AUTOMOBILE

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service

Schorndorf · GP/Uhingen · Backnang · Geislingen · Weinstadt · Murrhardt

Uhingen
Mercedesstr. 1-10
Tel. (07161) 205-0
Geislingen
Stuttgarter Str. 359
Tel. (07331) 20.05-0
www.burgerschloz.de

Seit über **15 Jahren** sind wir Ihr Partner für

- Rettungsdienstzubehör
- Ärztebedarf
- Verbandmaterial

schätz MEDITEC

Kanalstraße 15/1
73033 Göppingen

www.schaetz-meditec.de

☎ 07161/14242

info@schaetz-meditec.de

kienzle it-dienstleistungen

NETZWERK

GROUPWARE

CONTENT MANAGEMENT

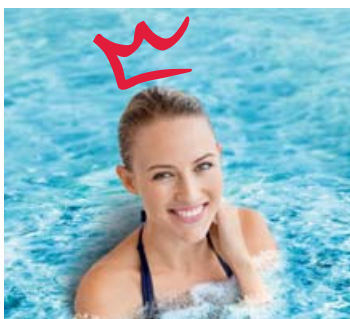
HOSTING

Boller Straße 21
73035 Göppingen

Telefon +49(0)7161/987992-0

Telefax +49(0)7161/987992-22

info@apaya.net | www.apaya.net



KRÖNE DEINEN TAG!

Beginnen Sie Ihr Badevergnügen auf unserer
neuen Homepage: www.barbarossa-thermen.de

Barbarossa
THERMEN